

Die aktuelle Lage

Wie alle armen Länder leidet auch **Ecuador** sehr unter der weltweiten Pandemie. Die anfangs strengen Ausgangsbeschränkungen sind zwar aufgehoben, aber die Wirtschaft des Landes ist am Boden, staatliche Hilfen gibt es dort nicht. Etwa drei Viertel aller Menschen im Andenhochland haben ihre Arbeit verloren, haben weder Geld noch Sozialversicherung. Die Pandemie verschlimmert die soziale Not und die Schere zwischen Arm und Reich klafft weiter auseinander denn je. All die Fortschritte der vergangenen Jahre hat ein kleiner Virus zunichte gemacht. Immer noch ist das Infektionsgeschehen heftig, auch in den Familien unserer Kinder und Lehrkräfte gibt es viele Schwerkranke mit Atemwegsinfektionen. Ob es sich dabei um „Corona“ handelt, ist nicht immer klar, denn es stehen zu wenig Tests zur Verfügung. Wann und ob Impfungen für die arme Bevölkerung möglich sind, steht in den Sternen...

Die Arbeit in der Adolfo-Kolping-Schule läuft weiter:

Alle Schulen des Landes müssen seit einem Jahr im digitalen Fernunterricht arbeiten! Viele unserer Kinder und Jugendlichen haben jedoch zu Hause weder Internet noch Computer, beziehungsweise in den abgelegenen Bergdörfern gibt es gar kein Internet! Einige Jugendliche berichten, dass sie sich zu Hause ein Smartphone mit 4 Geschwistern teilen müssen. Die Schule begann deshalb sehr schnell mit Unterricht in Kleingruppen: alle, die zu Hause keine Möglichkeit zum Lernen haben, kommen zur Schule und erhalten dort auch Frühstück und Mittagessen. Den älteren Jugendlichen stellen wir unsere Computerräume zum selbständigen Lernen zur Verfügung. Die berufliche Ausbildung in unseren Werkstätten geht ebenfalls in kleinen Gruppen weiter. Selbstverständlich werden alle Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten, und Desinfektionsspenden, zusätzliche Handwaschbecken, Fieberthermometer, usw. wurden angeschafft.

Um die Armut etwas zu lindern, hat die Schule mehrere Male an die Familien unserer Kinder Grundnahrungsmittel verteilt.

Danke,

dass Sie auch in diesem Jahr bei diesem besonderen „Suppenonntag“ unsere Kinder und Jugendlichen in der Adolfo-Kolping-Schule nicht vergessen! Mit Ihrer Hilfe werden wir es schaffen, durch diese schwierige Zeit zu kommen!

Gabriele Errerd

(ehrenamtliche Mitarbeiterin der Adolfo-Kolping-Schule)